

Hannover

# Gedenken gegen das Vergessen

## 75. Jahrestag der letzten Deportation von Hannovers Juden

VON ANDREAS VOIGT

**HANNOVER.** Als die Zeremonie begann, verzog sich die Sonne an Hannovers Himmel hinter dunkelgrauen Wolken. Erst wurde es windig, dann ging ein Graupelschauer über der Stadt nieder. Genau in diesem Moment verlas Assaf Levitin, Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover, das Totengebet „El Male Rachamin“, zu deutsch „Gott voller Erbarmen“. Wenn es dieser gärtigen Wettersymbolik bedurfte, dann kam sie zum richtigen Zeitpunkt, um eines der dunkelsten Kapitel

der Stadt Hannover zu untermauern.

Zum 75. Jahrestag der letzten Deportation in das Ghetto Theresienstadt haben Oberbürgermeister Belit Onay und Vize-Regionspräsidentin Petra Rudzuck am Holocaust-Mahnmal an der Oper einen Kranz niedergelegt – der letzte Transport aus Hannover hatte Theresienstadt am 25. Februar 1945 erreicht. Insgesamt wurden von Hannover aus zwischen Juli 1942 und eben jenem 25. Februar exakt 1039 jüdische Mitbürger aus Hannover, Bremen, Hildesheim, Göttingen, Braun-

schweig, Wilhemshaven und weiteren niedersächsischen Orten deportiert.

Schüler der BBS 1 aus Gifhorn skizzierten mit Wortbeiträgen anhand von individuellen Schicksalen die Geschichte der hannoverschen Deportationen nach. Ergreifend etwa der Zeitzeugenbericht der Überlebenden Ruth Klüger, die Theresienstadt als „Vorhof zur Hölle“ bezeichnete. Auch wichtig: Die Schüler riefen zum Widerstand gegen zugenommenen Antisemitismus und Rassismus dieser Tage auf: „Angesichts der Anschläge in Halle und Hanau ist das Thema hoch aktuell“,

so die Schülerin Lena Brosch. „Es ist wichtig, dass die Geschichte nicht vergessen wird.“

Onay und Rudzuck legten dann für Stadt und Region die Kränze am Holocaust-Mahnmal nieder, auf dem die Namen der 374 jüdischen Hannoveraner eingraviert sind, die nach Theresienstadt deportiert wurden und dort umkamen. Zum Abschluss sprach Kantor Assaf Levitin noch das Kadisch-Gebet, eines des wichtigsten Gebete im Judentum. Und der Graupelschauer war inzwischen blauem Himmel gewichen.



**AM HOLOCAUST-MAHNMAL:** Vize-Regionspräsidentin Petra Rudzuck und Hannovers OB Belit Onay legten zum Gedenken der letzten Deportation jüdischer Mitbürger vor 75 Jahren einen Kranz nieder.  
Foto: Behrens